

Digitale Schule der Zukunft (DSdZ): 1:1-Ausstattung am Katharinen-Gymnasium Ingolstadt

1. Ausgangslage und Zielsetzung

Das Katharinen-Gymnasium beteiligt sich im Rahmen der Initiative „Digitale Schule der Zukunft“ (DSdZ) an der schrittweisen Einführung einer 1:1-Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit digitalen Endgeräten.

Ziel ist es, digitale Medien sinnvoll, pädagogisch reflektiert und lernförderlich in den Unterricht zu integrieren. Die digitalen Endgeräte sollen den Unterricht erweitern, kollaboratives Arbeiten erleichtern, individuelle Lernprozesse unterstützen und die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler stärken.

Die Einführung erfolgt schrittweise und wird kontinuierlich evaluiert und angepasst.

2. Grundvoraussetzungen gemäß KMBek vom 19. Juni 2024

Kriterien	Vorhanden	Nicht vorhanden
Breitbandanschluss mit 1 Mbit/s pro Schüler		X
flächendeckende WLAN-Ausleuchtung	X	
sichere und ausreichende Auflademöglichkeiten für die mobilen Schülergeräte vorhanden bzw. in Planung		X aber: alternatives Ladekonzept: SuS bringen Geräte und Zubehör ausreichend aufgeladen mit
Möglichkeit der drahtlosen Übertragung der Bildschirminhalte der Schülergeräte (Screen Mirroring)	X	

3. Entscheidungsprozess und Einführung

Für die Einführung der DSdZ gelten folgende Rahmenbedingungen:

- Zustimmung des Schulaufwandsträgers
- Einbeziehung von Lehrerkonferenz und Elternbeirat
- kontinuierliche Abstimmung mit dem Sachaufwandsträger sowie den anderen Ingolstädter Schulen
- fortlaufende Evaluation der pädagogischen und technischen Rahmenbedingungen

Die Einführung erfolgt schrittweise beginnend mit der Jahrgangsstufe 7.

4. Pädagogische Zielsetzung

Der Einsatz digitaler Endgeräte erfolgt nicht Selbstzweck, sondern orientiert sich an klaren pädagogischen Zielsetzungen.

Im Mittelpunkt stehen:

- Förderung von Medienkompetenz und Informationskompetenz
- verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien
- Unterstützung individueller Lernprozesse
- Förderung kollaborativer Arbeitsformen
- Nutzung digitaler Werkzeuge zur Dokumentation, Präsentation und kreativen Gestaltung
- Vorbereitung auf Studium, Beruf und gesellschaftliche Teilhabe

Die Schule verfolgt dabei ausdrücklich einen ausgewogenen Ansatz zwischen digitalen und analogen Arbeitsformen.

5. Welche Jahrgangsstufen werden ausgestattet?

Das Katharinen-Gymnasium sieht keine 1:1-Ausstattung in den Jahrgangsstufen 5 und 6 vor. In diesen Jahrgangsstufen erfolgt eine behutsame Heranführung an digitale Arbeitsweisen, insbesondere:

- punktueller Einsatz von Tablets im Fachunterricht
- Grundlagen digitaler Arbeitsweisen
- Einführung in Datenschutz und Datensicherheit
- technische Grundlagen im Informatikunterricht

Die erste reguläre Geräteausstattung erfolgt in Jahrgangsstufe 7.

Zeitlicher Ablauf:

- Erste Beschaffung: Jahrgangsstufe 7
- Nutzung des Geräts bis mindestens Ende Jahrgangsstufe 10
- mögliche zweite Beschaffung für die Oberstufe mit stärker produktionsorientierter Nutzung

6. Geräteauswahl

Für die erste Ausstattungsphase werden iPads verwendet.

Gefördert werden Geräte, die den von der Schule formulierten Mindestkriterien entsprechen. Förderfähig sind dabei:

- iPad gemäß der von der Schule kommunizierten Geräteklassen
- kompatibler Eingabestift

Die Schule strebt aus pädagogischen, organisatorischen und technischen Gründen eine möglichst einheitliche Gerätebasis an. Zur Anschaffung empfohlen, aber nicht förderfähig, sind außerdem: Schutzfolie und/oder Paper-Sense-Folie, stabile Hülle, Geräteversicherung, ggf. Powerbank und USB-C-Ladegerät.

Die Anschaffung von Tastaturen ist zunächst nicht nötig. Wird eine Tastatur beschafft, so ist darauf zu achten, dass sie abnehmbar ist, weil wir im Sinne eines verantwortlichen Classroom-Managements keine aufgestellten Geräte im Unterricht erlauben können.

Die Tatsache, dass die **Lehrerdienstgeräte** (iPads, Convertibles, z.T. auch Notebooks) bei uns dann nicht 1:1 mit den Schülergeräten übereinstimmen würden, stellt im Grunde kein Problem dar: Die Anwendungen der BayernCloud Schule (v.a. Drive und Lernplattform) bieten für die Kommunikation, Kollaboration und das Dateimanagement eine plattformübergreifende Schnittstelle. Hinsichtlich der im Unterricht verwendeten Programme geht der Trend zunehmend weg von Apps hin zu browserbasierten und damit plattformübergreifend verwendbaren Programmen.

7. Mobile Device Management (MDM)

Das Katharinen-Gymnasium nutzt für die schulische Verwaltung der Geräte die MDM-Lösung „Relution“.

Zielsetzung der zentralen Verwaltung

Die zentrale Verwaltung dient dazu,

- eine ablenkungsarme unterrichtliche Nutzung zu ermöglichen,
- einheitliche schulische Grundeinstellungen bereitzustellen,
- datenschutzkonforme schulische Anwendungen bereitzustellen,
- Unterrichtsausfälle durch technische Probleme zu minimieren,
- die pädagogische Arbeit der Lehrkräfte zu unterstützen.

Zeitliche Begrenzung des schulischen Profils

Das schulische Profil ist an Unterrichtstagen von 7:45 Uhr bis 13:00 Uhr aktiv.

Während dieser Zeit können durch die Schule festgelegte Einschränkungen gelten, beispielsweise:

- Einschränkungen bestimmter Apps,
- Bereitstellung schulisch notwendiger Anwendungen,
- Einschränkungen einzelner Funktionen während des Unterrichts.

Außerhalb dieser Zeiten steht das Gerät den Schülerinnen und Schülern vollständig ohne Einschränkungen durch die Schule zur privaten Nutzung zur Verfügung.

Datenschutz und Verantwortlichkeiten

Die Geräte bleiben Privatgeräte der Erziehungsberechtigten beziehungsweise der volljährigen Schülerinnen und Schüler.

Die Schule verwaltet ausschließlich die für den schulischen Einsatz erforderlichen Einstellungen und Anwendungen.

Eine dauerhafte Überwachung privater Aktivitäten erfolgt nicht und ist technisch auch gar nicht möglich.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt im Rahmen der geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Rolle der Erziehungsberechtigten

Die Schule empfiehlt den Erziehungsberechtigten ausdrücklich, für den privaten Nutzungsbereich geeignete Kinder- und Jugendschutzfunktionen zu verwenden.

Dazu zählen insbesondere:

- Bildschirmzeit
- Familienfreigabe
- Inhalts- und App-Beschränkungen
- zeitliche Nutzungsbegrenzungen

Die Schule unterstützt die Eltern hierbei durch Informationsveranstaltungen, Elternabende und Hilfestellungen.

iPad-Nutzung zu Hause: Der Eltern-Leitfaden des Katharinen-Gymnasiums Ingolstadt

Dieser Leitfaden unterstützt Eltern des Katharinen-Gymnasiums Ingolstadt mit praktischen Tipps zu Verhaltensregeln und technischen Schutzmaßnahmen für Nutzung der DSdZ-iPads zu Hause.

Klare Regeln & Pädagogische Kontrolle

Feste Zeiten & Orte festlegen
Nutzung für Hausaufgaben (z.B. 16-18 Uhr) nur in Gemeinschaftsräumen, Abgabe um 19 Uhr.

Aktive Lernkontrolle
Lassen Sie sich erledigte Aufgaben in der ByCS oder GoodNotes zeigen.

Konsequenzen & Belohnung
Bei Regelverstoß iPad-Abgabe für einen Tag; Bonuszeit am Wochenende als Belohnung.

Technische Schutzmaßnahmen

Bildschirmzeit & Code aktivieren
Aktivieren unter Einstellungen > Bildschirmzeit mit einem geheimen Code, den nur Eltern kennen.

App-Limits & Sperren einrichten
Spielzeit begrenzen, App-Downloads verbieten und Änderungen an Accounts in den Einstellungen untersagen.

Wartung & Notfall-Management
Regelmäßige Updates durchführen und das Gerät optional über die Familienfreigabe verwalten.

Technischer Support

Die schulische Systembetreuung sowie ein Team aus Schülern unterstützen bei schulisch relevanten technischen Problemen.

Darüber hinaus werden Medienscouts und geschulte Schülerinnen und Schüler unterstützend eingebunden.

Bei Defekten oder Problemen außerhalb der schulischen Konfiguration sind grundsätzlich die Erziehungsberechtigten beziehungsweise die jeweiligen Anbieter zuständig.

8. Digitale Heftführung

Die Einführung in die digitale Heftführung erfolgt schrittweise und begleitet.

Hierfür wird insbesondere die Anwendung Goodnotes verwendet.

Die Einübung der digitalen Heftführung findet zunächst angeleitet in den Profulfächern der gymnasialen Ausbildungsrichtungen statt.

Nach dieser Einführung kann die Heftführung grundsätzlich digital erfolgen.

Eine analoge Heftführung bleibt auf Wunsch weiterhin möglich.

Unabhängig von der später gewählten Form der Heftführung nehmen jedoch alle Schülerinnen und Schüler an der Einführung und Einübung der hierfür notwendigen Kompetenzen teil.

Dazu gehören insbesondere:

- strukturierte digitale Mitschrift
- Organisation digitaler Materialien
- sinnvolle Dateibenennung und Ablagestrukturen
- Arbeit mit digitalen Dokumenten und PDFs
- handschriftliche Annotationen
- datenschutzbewusster Umgang mit Materialien

Die Entscheidung über konkrete Anforderungen in einzelnen Fächern bleibt im pädagogischen Rahmen den Fachschaften und Lehrkräften vorbehalten.

9. Progression der Gerätenutzung

Phase 0: Grundlagenarbeit in den Jahrgangsstufen 5 und 6

- punktuelles Arbeiten mit Tablets
- Grundlagen digitaler Arbeitsweisen
- Einführung in Datenschutz und Datensicherheit
- erste Erfahrungen mit kollaborativen Arbeitsformen

Phase 1: Einführung der 1:1-Ausstattung ab Jahrgangsstufe 7

- Nutzung als digitales Schulbuch
- Recherchearbeit
- Nutzung als Multimediastudio
- Einführung in digitale Heftführung
- Nutzung kollaborativer Werkzeuge der ByCS
- Entwicklung ablenkungsarmer Arbeitsweisen

Phase 2: Erweiterte produktive Nutzung in höheren Jahrgangsstufen

- projektorientiertes Arbeiten
- Präsentationen und Medienproduktionen
- wissenschaftspropädeutisches Arbeiten
- Vorbereitung auf Oberstufe, Studium und Beruf

10. Regeln zur Nutzung im Unterricht

Die Nutzung der Geräte erfolgt ausschließlich im Rahmen der schulischen Nutzungsordnung.

Grundsätze sind insbesondere:

- Die Lehrkraft entscheidet über Art und Umfang der Gerätenutzung im Unterricht.
- Nicht unterrichtsbezogene Nutzung ist während des Unterrichts nicht gestattet.
- Ton-, Bild- und Videoaufnahmen dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung erfolgen.
- Datenschutzrechtliche Vorgaben sind einzuhalten.
- Die Geräte sind ausreichend geladen mitzubringen.



Verstöße gegen die Nutzungsordnung können pädagogische Maßnahmen und zeitweise Einschränkungen der schulischen Nutzung nach sich ziehen.

11. Fortbildung und Schulentwicklung

Die Einführung der dSdZ wird begleitet durch:

- schulinterne Lehrerfortbildungen
- pädagogische Halbtage
- Teilnahme an regionalen Netzwerktreffen
- Austausch mit anderen Schulen
- kontinuierliche Evaluation

Die gewonnenen Erfahrungen werden regelmäßig in Fachschaften, Arbeitskreisen und Konferenzen reflektiert.

12. Evaluation

Die Umsetzung des Konzepts wird regelmäßig überprüft.

Dabei werden insbesondere berücksichtigt:

- pädagogische Wirksamkeit
- technische Umsetzbarkeit
- Belastung der Schülerinnen und Schüler
- Rückmeldungen von Eltern, Lehrkräften und Lernenden
- Entwicklungen im Bereich digitaler Bildung

Anpassungen des Konzepts erfolgen bei Bedarf fortlaufend.

13. Schlussbemerkung

Das Katharinen-Gymnasium versteht sich als Schule, die junge Menschen in einer zunehmend digital geprägten Welt kompetent, verantwortungsvoll und zukunftsorientiert begleitet. Die **Digitale Schule der Zukunft** ist für uns dabei nicht lediglich ein technisches Projekt, sondern ein schulischer Entwicklungsprozess, der Unterricht, Lernkultur und Schulgemeinschaft nachhaltig weiterentwickelt.

Digitale Technologien werden bei uns **nicht als Selbstzweck** eingesetzt, sondern dort, wo sie einen **erkennbaren pädagogischen Mehrwert** schaffen. Ziel ist es, den Unterricht so zu gestalten, dass Schülerinnen und Schüler digitale Werkzeuge zunehmend selbstständig, reflektiert und produktiv nutzen können. Sie sollen befähigt werden, Informationen kritisch zu bewerten, Wissen zu vertiefen, kreative Produkte zu erstellen und in digitalen wie analogen Lernsettings kooperativ zu arbeiten.

Auch für die Lehrkräfte eröffnet die Digitalisierung neue Möglichkeiten der Unterrichtsgestaltung. Sie unterstützt individuelle Lernwege, fördert kooperative Lernformen und erlaubt eine stärkere Orientierung an den Bedürfnissen der Lernenden. Damit trägt die Digitale Schule der Zukunft dazu bei, Unterricht schülerzentriert, differenziert und lernwirksam weiterzuentwickeln.

Als Schulgemeinschaft verstehen wir **Digitalisierung als gemeinsamen Gestaltungsauftrag**. Dieser Prozess gelingt nur im Dialog innerhalb der Schule sowie in Zusammenarbeit mit Eltern und externen Partnern. Entscheidend ist dabei ein **verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien**, der pädagogische, technische und organisatorische Aspekte in Einklang bringt.

Mit der „Digitalen Schule der Zukunft“ verfolgen wir das Ziel, eine Lernkultur zu etablieren, die Neugier fördert, Zusammenarbeit stärkt und Schülerinnen und Schüler auf ein lebenslanges Lernen vorbereitet. Dabei orientieren wir uns an unserem Schulmotto „**Leben – Lernen – Leben lernen**“, das sowohl den Bildungs- als auch den Erziehungsauftrag unserer Schule in besonderer Weise zum Ausdruck bringt. Das Katharinen-Gymnasium verbindet bewährte Traditionen mit innovativen Ansätzen und schafft so die Grundlage für eine zeitgemäße und zukunftsorientierte schulische Bildung.

Stand: Juni 2026